

Geborgenheit im Tageszentrum

Baden Stützpunkt des Externen Psychiatrischen Dienstes (EPD) mit drei Institutionen

Im Kornhaus an der Kronengasse wurde gestern zu einem Tag der offenen Tür eingeladen: Es geht um das neue Tageszentrum des EPD, in dem sich Patienten unter der Betreuung der Werktherapeutin Doris Bertschinger und der Bewegungstherapeutin Marlies Stricker aufhalten werden. Die Platzzahl ist offen, da die Besucher nicht an einem regelmässigen Programm teilnehmen, sondern individuell beschäftigt werden. Das Tageszentrum ist ein Novum, und es ist eine von drei Institutionen, die Chefarzt Dr. Urs Fromm und die Leitende Ärztin Dr. Ursula Davatz vorstellten.

Der EPD Stützpunkt Baden ist voriges Jahr als letzter Stützpunkt vom Areal der Psychiatrischen Klinik Königsfelden weggezogen, um sich in Baden an der Haselstrasse 1 zu etablieren. Die Übergangsinstitution Tagesklinik TKB konnte im August 1998 nachziehen. Sie befindet sich nun an der Rathausgasse 8. Auf die Einrichtung der dritten Institution sind die Ärzte besonders stolz. Sie wurde durch Unterstützung von Service-Clubs und Private erst möglich. Im Rahmen einer Beschäftigungstherapie wurde die Liegenschaft Wiesenstrasse 26, eine alte BBC-Villa, so hergerichtet, dass sie jetzt ein Heim für 6 Patienten ist. Hier leben psychische Rekonvaleszenten, bis sie wieder in den Alltag entlassen werden können.

Wer sind die Menschen, die dieser Dienste bedürfen? Es sind Kranke mit schweren psychischen Leiden wie Schizophrenie oder schweren Depressionen, die nicht in einer geschlossenen Klinik leben müssen. Früher wurden Kranke dieser Art einfach hospitalisiert. Heute



Eröffnungstag Doris Bertschinger, Ursula Davatz, Marlies Stricker und Urs Fromm (von links).

FOTO: HM

gibt man sich Mühe, sie wieder in die Gesellschaft zu integrieren, und man hat dazu heute auch mehr Möglichkeiten.

In Baden haben psychisch Kranke auch Gelegenheit, sich beruflich wieder

einzugliedern, indem sie unter Anleitung in der Küche und im Service im «Roten Turm» arbeiten.

Es gilt natürlich weiterhin das ambulante Angebot des Stützpunktes Baden, das seit seiner Eröffnung immer häufi-

ger genutzt wird. «Unsere Auslastung ist längst zur Dauerüberlastung geworden», sagt Ursula Davatz. Viele Patienten müssen daher an private Therapeuten vermittelt werden, was bei sorgfältiger Abklärung viel Zeit kostet. (hm)